

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

29. Juni 1948

Blatt 931

Die Bieler Gäste im Rathaus =====

Der Stadtpräsident von Biel Baumgartner, der Ehrenpräsident Dr. Müller und die anderen Schweizer Gäste, die am Samstag der feierlichen Namensgebung des "Bieler Hofes" beiwohnten, kamen heute vormittag in das Rathaus um Bürgermeister Dr. h.c. Körner einen Besuch abzustatten. Der Bürgermeister empfing die Gäste in Anwesenheit der Vizebürgermeister Honay und Weinberger sowie des Stadtrates Jonas und des Bundesrates Slavik. Im Anschluss daran besichtigten die Schweizer die grossen Fest- und Sitzungssäle des Rathauses.

Beflaggung am amerikanischen und französischen Nationalfeiertag =====

Der Bürgermeister der Stadt Wien hat angeordnet, dass am Sonntag, den 4. Juli, dem amerikanischen Nationalfeiertag, und am Mittwoch, den 14. Juli, dem französischen Nationalfeiertag, alle öffentlichen Gebäude mit den Staats- und Stadtfarben zu beflaggen sind.

Der bulgarische Gesandte beim Bürgermeister =====

Der bulgarische Gesandte, bevollmächtigter Minister Jordan Bojiloff, stattete heute vormittag Bürgermeister Dr. h.c. Körner im Wiener Rathaus einen Besuch ab.

Entfallende Sprechstunden

=====

Wegen dienstlicher Verhinderung entfallen morgen und am 7. Juli die Sprechstunden des amtsführenden Stadtrates Dr. Exel.

Im Mai wird geheiratet

=====

Der Bericht der Magistratsabteilung für Statistik für den Monat Mai zeigt als hervorstechendstes Merkmal ein starkes Ansteigen der Zahl der Eheschliessungen. Während im April 1.269 Ehen geschlossen wurden, heirateten im Mai 1.858 Paare.

Die Gesamtbevölkerung betrug am 9. Mai 1,723.355 Menschen. 1739 Kinder wurden geboren, das sind 121 Geburten auf 10.000 der Bevölkerung, während auf dieselbe Zahl 128 Gestorbene entfielen. Insgesamt starben im Mai 1834 Personen. Die häufigsten Todesursachen sind Herzkrankheiten in 407 Fällen, Krebs in 404, Tuberkulose in 177 und Gehirnblutung in 176 Fällen. Kinderlähmung scheint im Mai wie auch in den Monaten vorher nicht als Todesursache auf.

Eier für Diabetiker

=====

Die Landesernährungsämter Wien und Niederösterreich geben bekannt:

Zuckerkrankte in Wien und Niederösterreich erhalten auf Abschnitt I des Diabetikerausweises drei Stück Eier.

Ausgabe von Zitronen

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf Abschnitt 269 des Gemüsebezugsausweises erhalten alle Verbraucher über 18 Jahre nach Maßgabe der Anlieferung eine Zitrone. Der Abschnitt 252 wird nur mehr bis Samstag, den 3. Juli, eingelöst.

Die Ausstellung der Fachschule für Wirtschaftswerbung

Gestern wurde seit dem neuen Bestand der Fachschule für Wirtschaftswerbung am Hamerlingplatz 6, die dritte Ausstellung zum Abschluss des Schuljahres von Stadtrat Dr. Matejka eröffnet. Stadtrat Dr. Matejka betonte bei dieser Gelegenheit das aktive Interesse der Stadt Wien für alle Fragen der modernen Reklame und Wirtschaftswerbung. Er wies in diesem Zusammenhang auf die grossen Ausstellungen der Stadt Wien in den letzten drei Jahren und auf die in Vorbereitung befindliche internationale Plakatausstellung hin.

Die Ziele der Fachschule sind zweifacher Natur. Sie bildet in der Fachklasse für Werbeplanung zukünftige Werbeleiter und Werbeberater aus; ausserdem werden aber in der Fachklasse für Werbegestaltung zeitgemässe Gestalter von Schaufenstern, Ausstellungen und Messen herangebildet. Vom modernen Werbefachmann werden gediegenes Fachwissen und schöpferische Gestaltungskraft verlangt. Beides, Wissenschaft und praktische Erfahrung, wird an den Schüler herangebracht, der durch Schrift- und Zeichenübungen dazu befähigt wird, schöpferische Gedanken in Ideenskizzen zu Papier zu bringen. Die Übung mit Modellen leitet zum Schaufensterpraktikum über.

Die Ausstellung, die den Titel "Der Weg zum Werbefachmann" führt, ist bis auf weiteres täglich von 9 bis 17 Uhr frei zugänglich.

Die Rechnungsabschlüsse der Stadt Wien für 1945 und 1946

Heute vormittag fand im Wiener Rathaus unter Vorsitz von Bürgermeister Dr. h. c. Körner eine gemeinsame Sitzung des Wiener Stadtsenates mit dem Finanzausschuß statt, in der Stadtrat Resch über die Rechnungsabschlüsse der Stadt Wien für die Zeit vom 1.4. bis 31.12.1945 sowie für 1946 referierte. Die darauf folgenden Berichte des Kontrollamtes und des Rechnungshofes über die muster-gültige Finanzgebarung der Bundeshauptstadt Wien wurden zur Kenntnis genommen. Im Anschluß daran behandelte Stadtrat Dr. Exel die Verwaltungsberichte und Bilanzen der Städtischen Unternehmungen für den gleichen Zeitraum. Mit den genannten Vorlagen wird sich

demnächst der Wiener Gemeinderat beschäftigen.

In der anschließenden Sitzung des Wiener Stadtsenates als Landesregierung wurde Stadtrat Jonas als neues Mitglied der Wiener Landesregierung angelobt. Auf der Tagesordnung standen weiter die Neufestsatzung der Verpflegskosten in den Wiener städtischen Krankenanstalten und ein Verfassungsgesetz über die Wiederverlautbarung von Rechtsvorschriften des Landes Wien. Dieses Wiederverlautbarungsgesetz soll zur Vereinfachung der Verwaltung und im Interesse der Allgemeinheit die Möglichkeit bieten, Rechtsvorschriften unter Berücksichtigung sämtlicher Änderungen übersichtlich zusammenzufassen und neu zu verlautbaren.

Im Stadtsenat referierte sodann Stadtrat Afritsch über die Errichtung einer neuen Magistratsabteilung, zu deren Aufgabenkreis in erster Linie die Bearbeitung von Berufungen gegen Bescheide der Bundespolizeidirektion Wien sowie rechtliche Angelegenheiten des Straßenverkehrs und des Kraftfahrwesens gehören werden.

Die Krankenfürsorgeanstalten der Gemeindebediensteten

Österreichs schließen sich zusammen

Gestern fand im Wiener Rathaus eine Tagung der Vertreter der Krankenfürsorgeanstalten der Gemeindebediensteten von ganz Österreich statt. Es wurde der Beschluß gefaßt, eine Arbeitsgemeinschaft (Dachorganisation) zu gründen. Diese Arbeitsgemeinschaft aller Krankenfürsorgeanstalten der Gemeindebediensteten wird bestrebt sein, ähnlich der Bundeskrankenkasse, eine einheitliche Versicherung der Gemeindebediensteten für ganz Österreich mit Landesstellen zu schaffen. Dieses Institut wird rund 130.000 Versicherte umfassen. In der gestrigen Versammlung wurde ein Komitee gewählt, das aus Vertretern aller Länder besteht und dessen Geschäftsführer, Direktor Löwinger, von der Krankenfürsorgeanstalt der Angestellten und Bediensteten der Stadt Wien ist. Als Vertreter Wiens gehören diesem Komitee der Obmann der Gewerkschaft der Gemeindeangestellten, Stonner, und Zentralsekretär Pölzer an.

Eröffnungsfeier im Kinderheim Seebenstein

Ein Ferienparadies für die Kinder der Gemeindebediensteten

Heute wurde in Seebenstein das Kinder-Erholungsheim der Krankenfürsorgeanstalt der Angestellten und Bediensteten der Stadt Wien feierlich eröffnet. Die schloßähnliche, sonnige Bergvilla inmitten eines Gartens und umsäumt von Wäldern, in prachtvoller Umgebung gelegen, war 1906 von einem ungarischen Adligen und Pferdezüchter gebaut und 1928 um 128.000 Schilling für die Kinder der Städtischen Angestellten und Bediensteten angekauft worden. Im Halbstock sind die Empfangsräume, der Speisesaal und der Tagraum der Kinder, sowie die Aufnahmskanzlei, die blitzblanke Küche und der Abwaschraum. Im Abwaschraum sieht man auch das schöne Nickel-Kochgeschirr, das seinerzeit noch auf Anraten des Stadtrates Prof. Dr. Tandler angekauft und durch die Küchenchefin Anna Freiler über Krieg und Nachkriegszeit hinübergerettet worden ist. Auch einige Schlafräume sind im Halbstock und anschließend daran ist ein Waschraum mit fließendem kaltem und warmem Wasser. Der Großteil der Schlafräume befindet sich jedoch im ersten Stock. Von einem Balkon sieht man hinüber auf das alte Liechtenstein'sche Schloß Seebenstein. Unten im Tale liegt das Parkschloß. Vom Balkon auf der anderen Seite des Hauses sieht man Rax, Schneeberg und Hohe Wand. Die Villa bietet derzeit rund fünfzig Kindern Platz, doch könnten doppelt so viele aufgenommen werden, wenn man die Liegehalle im Park zu einem Schlaftsaal umgestalten würde, wodurch dann allerdings die schöne Liegehalle für den Nachmittag verloren ginge. Im Parterre sind die Räume der Angestellten, die Vorratsräume und das Bad. Das Wirtschaftsgebäude ist derzeit noch nicht in Betrieb. Im Garten gibt es Kirschen-, Apfel- und Birnenbäume.

Die erste Gruppe von fünfzig Mädchen im Alter von 6 bis 14 Jahren wird hier am 1. Juli für vier Wochen einziehen. Die zweite Gruppe von Burschen zwischen 6 und 14 Jahren kommt am 1. August und dann folgt noch eine gemischte Gruppe von Mädchen und Buben unter sechs Jahren. Die Heimleiterin Gertrude Salaba und die Direktoren Löwinger und Brosch haben für beste Verpflegung vorgesorgt. Nach dem Vorbild dieses Heimes sollen nun auch in

den anderen Bundesländern Kindererholungsheime für die Kinder der Gemeindeangestellten geschaffen werden - und dann wird ein Austausch der Kinder aus den einzelnen Ländern erfolgen.

Zu der Eröffnungsfeier war Gemeinderat Weigelt in Vertretung des Bürgermeisters, ferner Landesrat Schneidmadr und Dr. Kukla für die Niederösterreichische Landesregierung, die Chefärzte Dr. Tuchmann und Dr. Lex, der Direktor der Hauptanstalt der Versicherungsträger Dr. Melas, der Obmann der Gewerkschaft der Sozialversicherungsangestellten Spiller, die Obmannstellvertreter der Gemeindeangestellten Panos und Gemeinderat Dr. Freitag sowie Zentralsekretär Pölzer erschienen. Außerdem kamen die anlässlich der Tagung der Krankenfürsorgeanstalten in Wien anwesenden Ländervertreter zur Eröffnungsfeier.

Namens der Gewerkschaft der Gemeindeangestellten begrüßte Vizepräsident Panos die Gäste und überbrachte die Grüße des Vizebürgermeisters Honay und des Präsidenten Stonner. Zentralsekretär Pölzer schilderte den mühevollen Wiederaufbau dieses Heimes. Es sei eines der großen Verdienste des Stadtrates Prof. Dr. Tandler gewesen, daß dieses Heim geschaffen wurde. Damals waren im Ausschuß fünf Gewerkschaften vertreten, heute nur eine. Dies zeigt den Wandel der Zeiten und den Fortschritt. Das Heim ist ein sichtbares Zeichen des Aufbauwillens der arbeitenden Bevölkerung Wiens. Der Redner dankte allen, die am Wiederaufbau dieses Heimes beteiligt waren.

Hierauf überbrachte Gemeinderat Weigelt die Grüße und Glückwünsche des Bürgermeisters. Als Spitzenfunktionär einer staatlichen Anstalt, die siebzehn Heime zu verwalten hat, wisse er, wie schwierig der Wiederaufbau eines solchen Heimes sowie die Beschaffung der Inneneinrichtung und der Lebensmittel ist. Es gebe viele Dinge zu überwinden, ehe ein solches Heim eröffnet werden könne. Keine Zeit hat solche Heime so notwendig wie die jetzige, denn keine Zeit hat so große Schäden gutzumachen. Es ist ein beruhigendes Gefühl für eine sorgende Mutter, das Kind in dieser Gegend und in diesem herrlichen Heim geborgen zu wissen. Dieses Heim wird Zufriedenheit bei den städtischen Angestellten auslösen, weil es sie der Sorge um ihre Kinder enthebt. Zufriedenheit aber ist die Voraussetzung für friedliches Zusammenarbeiten.

Straßenbahnzusammenstoß in der Lerchenfelder Straße

Heute um 15.30 Uhr überfuhr ein von der Mariahilfer Straße kommender 5er Wagen die Haltestelle bei der Lerchenfelder Straße und rampte einen stadtwärts fahrenden Zug der Linie 46. Dabei ist die Kupplung des 46er Wagens zwischen Triebwagen und Beiwagen gerissen. Während der Beiwagen über den Gehsteig in das Portal des an der Ecke Blindengasse und Lerchenfelder Straße befindlichen Modewarengeschäftes Horak fuhr, bewegte sich der Triebwagen noch etwa zwanzig Meter auf dem Pflaster entlang des Gehsteiges weiter. Auch der Triebwagen der Linie 5 ist entgleist. Bei dem Zusammenstoß wurden glücklicherweise nur sieben Personen leichter verletzt, denen der Wiener Rettungsdienst sofort Hilfe leistete.

Mannschaften der Feuerwachen Ottakring und Neubau, unter der Leitung von Kommissär Pollak, konnten nach eineinhalbstündiger Arbeit die Fahrbahn in der Lerchenfelder Straße wieder freimachen, während die Kaiserstraße gegenwärtig (18 Uhr) noch nicht befahren werden kann. Die vom Praterstern kommenden Züge der Linie 5 kehren vorläufig in der Josefstädter Straße um.